dürfnisse der heimat- und ortsgeschichtlichen Forschung wenigstens den einen Vorzug, dass alles Material über einzelne Städte und Ortschaften sich an einer Stelle vereinigt findet. Leider sind auch die vorderösterreichischen Registrateuren durch Ausscheidungen für die frühere Zeit stark gelichtet. Die Hauptmasse der Akten beginnt erst in der josephinischen Zeit.

Für die Archive der am Anfang des 19. Jahrhunderts säkularisierten neuwürttembergischen Klöster muss an dieser Stelle eine Aufzählung genügen. Die neueren Teile dieser Archive liegen im Staatsfilialarchiv und sind für das heimatgeschichtliche Studium der betreffenden Gebiete Quellen ersten Ranges. Genannt sei vor allem Weingarten mit seinem reichen Besitz und Wiblingen, dann Schussenried, Weissenau, Hofen, Löwental, Baidt, Heiligkreuztal, Schöntal und Stift Komburg. Nur kurz hingewiesen sei ferner auf die Archive der Ritterkantone, jener regionalen Zusammenschlüsse der freien Reichsritterschaft in Schwaben und Franken, von denen sechs im heutigen Württemberg mit etwa 1 000 ritterschaftlichen Besitzungen vertreten waren. Die topographischen Abteilungen dieser Ritterkantonsarchive enthalten mannigfaches Material zur Ortsgeschichte, einiges auch zur Geschichte der Juden, die sich in manchen ritterschaftlichen Ortschaften (z.B. Buttenhausen und Jebenhausen) nicht weniger festsetzten als in den Ordensgebieten. Doch liegt es in der Struktur dieser Kantonsarchive, dass sie insbesondere für Einzelheiten der Ergänzung bedürfen durch die Bestände der herrschaftlichen Archive selbst.

Aus den Archiven der württembergisch gewordenen Reichsstädte sind nur kleinere Bestände in das Staatsfilialarchiv gelangt, wie etwa die Protokolle des Herrschaftspflegamts Ulm (1532-1803). Die Hauptmasse des Materials zur Geschichte der ehemals reichsstädtischen Gebiete ruht in den Stadtarchiven (Ulm, Heilbronn, Esslingen, Hall, Rottweil u.a.), z.T. auch im Staatsarchiv Stuttgart.

Das umfangreiche Archiv des schwäbischen Kreises, der mit Ausnahme der vorderösterreichischen Lande den ganzen deutschen Südwesten umspannte (das heutige Württemberg, Baden, Hohenzollern und das bayerische Schwaben), ist in unserem Zusammenhang wichtig durch seine Quellen für die Geschichte des Verkehrswesens und des Militärwesens auch der kleineren Herrschaften. Bei den Akten über die Besteuerung der Kreisstände (Kreismatrikel) finden sich Schilderungen über die wirtschaftlichen Zustände der betreffenden Gebiete. Für die Familiengeschichte bilden die Patente und Personalakten der Kreisoffiziere eine Ergänzung zu den Offiziersstammlisten der altwürttembergischen Haustruppen im Staatsarchiv Stuttgart.

III. 19. Jahrhundert.

Von den Archivalien des 19. und 20. Jahrhunderts kommen im Ludwigsburger Archiv für die Heimatgeschichte aller württembergischen Gebiete in erster Linie die Akten der Oberämter und Kameralämter in Frage. Besonders stark benützt werden neuerdings die Auswanderungsakten der Oberämter. Für die Familiengeschichte sind ausser den Personalakten der Ministerien, der Kreisregierungen, Kreisfinanzkammern und Bezirksbehörden die Mannschaftsstammrollen der württembergischen Regimenter, die Aushebungslisten, Assentierungslisten und Entlassungslisten ein oft befragtes Hilfsmittel. Leider beginnen die Mannschaftsstammrollen, die in anderen deutschen Ländern teilweise weit ins 18. Jahrhundert zurückreichen, in Württemberg erst um 1812.

Zu der für die Ariernachweise gelegentlich erforderlichen Ermittlung unehelicher Vaterschaft werden Akten der Kreisregierungen und des Innenministeriums herangezogen; bisweilen geben auch die Einträge über Skortationsstrafen in den Domanielhauptbüchern (Jahresrechnungen) der Kameralämter Aufschluss. Skortationsprotokolle, wie sie zeitweise von den Oberämtern geführt wurden, sind leider von keinem Oberamt im Staatsfilialarchiv vorhanden.

Schliesslich dürfen an dieser Stelle noch die Kirchenbücherduplikate aus dem 19. Jahrhundert erwähnt werden, die von etwa 600 evangelischen und von etwa 480 katholischen Pfarrämtern des Landes im Lauf der letzten zwei Jahre an das Staatsfilialarchiv eingeliefert worden sind.